

# Im Marchfeld soll die größte Deponie Europas entstehen

VON FRANZ EDER

## Markgrafneusiedl.

Bei einem Info-Abend der Gegner des „Marchfeldkogel“ wurde bekannt, dass sich hinter dem Kogel ein gigantisches Deponieprojekt verbirgt.

Laut vorliegender Umweltverträglichkeitserklärung wollen die Firmen Koller, Herzer, Köhler und Spindler, die in Markgrafneusiedl Schottergruben und Deponien für Bodenaushub und „Bauschutt“ betreiben, auf einer Fläche von etwas mehr als einem Quadratkilometer einen 40 Meter hohen Berg, den

„Marchfeldkogel“ aufschütten. Mit Bauschutt und Bodenaushub. Je nach Baukonjunktur soll der Marchfeldkogel in 20, 30 oder 40 Jahren dann begrünt werden und als Naherholungsgebiet und Naturreservat aus zweiter Hand fungieren. So versprechen es die Planer.

Bürger in der Region, die dem Projekt kritisch bis ablehnend gegenüber stehen, luden in der Nacht zum Mittwoch zu einer Informationsveranstaltung ein. Gastredner war der renommierte Umweltmediziner Hans-Peter Hutter, der allen Anwesenden im gut gefüllten Saal des Gasthauses Zillinger vor allem den Begriff „Feinstaub“ erklärte. Dabei handelt es sich um Partikel, die so klein sind, dass sie mit dem menschlichen Auge nicht



FRANZ EDER

**„Es müssten schon längst Maßnahmen zur Reduktion des Feinstaubes gesetzt werden.“**

**Amrita Enzinger**

Landtagsabgeordnete (Grüne)

wahrgenommen werden können, aber erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Da in der betroffenen Region die Feinstaubbelastung schon kritische Werte erreicht und je nach Norm – etwa jene der Weltgesund-

heitsorganisation (WHO) – bereits überschritten hat, wird eine allfällige Genehmigung davon abhängen, ob durch den „Marchfeldkogel“ die Feinstaubbelastung in der Region weiter zunimmt oder nicht.

Landtagsabgeordnete Amrita Enzinger (GRÜNE), zu dem Projekt: „Für mich zählt in erster Linie die Lebensqualität unserer Bürger. Ich wehre mich deswegen mit Händen und Füßen gegen eine Verschlechterung durch eine noch höhere Feinstaubbelastung. Die wäre durch den Bau des Marchfeldkogels in der jetzigen Form definitiv gegeben. Wir in der Region sind bereits jetzt massiv vom Feinstaub betroffen. Das Marchfeld darf nicht das Müllfeld für Wien und NÖ werden.“

## UNFALL

# Auto gegen Traktor: Blackout führt zu Crash

**Mistelbach.** Beide Lenker blieben unverletzt

„Der muss einfach am Gas stehen geblieben sein“, beschrieb einer der Augenzeugen den Zusammenstoß. Der laute Knall lockte sofort viele Schaulustige an. Warum es tatsächlich zu diesem Unfall kam, ist noch ungeklärt. Denn eigentlich ist an dieser Stelle links abbiegen verboten.

Die Rettungskräfte waren jedenfalls rasch zur Stelle. Freiwillige Feuerwehr und Rettung befreiten den 50-jährigen Unfallenker gemeinsam aus dem Fahrzeug. Verletzt wurde dabei aber niemand. Der 36-jährige Landwirt konnte seine Fahrt anschließend fortsetzen. Der Pkw-Lenker wurde zwar zu genaueren Untersuchungen ins Krankenhaus gebracht, konnte dieses aber bereits wieder verlassen.



STEFAN SAILER

**Das Auto keilte sich mit hohem Tempo unter den Anhänger**

Laut Polizei dürfte der Mann aus dem Bezirk Gänserndorf den Traktor übersehen haben, ein Alko-Test fiel jedenfalls negativ aus. Möglicherweise könnten auch gesundheitliche Gründe die Ursache gewesen sein.

Am Hauptplatz bildete sich ein Stau, vor allem die Lkw mussten sich gedulden. Nach rund einer halben Stunde wurde die Straße aber bereits wieder freigegeben.

## SCHNELLE HILFE

# Heizkörper leck: Feuerwehr kam und dichtete ab

**Stockerau.** Es sind oft die kleinen Dinge, die Schlimmeres

WIE DIE STONES:  
„VAN SHOES“  
HABEN SICH  
RAR GEMACHT

